

Ehrenmeldung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **31 (1923)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hoffen, daß sich die neue Ehrlich'sche Erfindung auch als Vorbeugungsmittel gegen die Paralyse bewähren wird, insofern ja diese Krankheit vielfach auf eine früher durchgemachte Syphilis zurückgeführt werden kann.

Im Alter unterliegen alle Organe des Körpers gewissen Veränderungen, auch das Gehirn, das Organ des geistigen Lebens, bleibt nicht verschont. Der alternde Mensch wird vergeßlicher, zerstreuter, geistig unselbständiger, von Charakter mißtrauischer, geiziger, egoistischer. Das Alter lebt nicht so sehr in der Gegenwart, wie in der Vergangenheit, zu dessen Lobredner es sich aufwirft. Die Gedanken des Greises werden flüchtiger, oberflächlicher, der ganze Gesichtskreis engt sich ein. Bei manchen machen sich noch einmal erhöhte sexuelle Regungen bemerkbar. Das alles liegt indessen noch im Bereich der physiologischen Rückbildung. Aber nur ein kleiner Schritt, und wir bewegen uns auf pathologischem Gebiet. Die Kranken vergessen, was sie den Augenblick getan haben, sie finden

sich im eigenen Hause nicht mehr zurecht, auch gehen sie ziemlich sorglos mit Licht und Feuer um, oft nehmen sie fremde Sachen weg, weil sie gar nicht daran denken, daß es anderer Leute Eigentum ist, oder sie verlegen Gegenstände, von denen sie dann behaupten, sie seien ihnen gestohlen worden. Der Schwachsinn tritt immer deutlicher hervor, Unruhe und Schlaflosigkeit stellen sich ein, die Stimmung wechselt unvermittelt zwischen kindischer Heiterkeit und unbegründeter ängstlicher Traurigkeit. Manchmal kommen noch Gesichtsz- und Gehörstäußungen und verworrene Größen- oder Verfolgungsideen hinzu. Nicht wenige Greise geraten mit dem Strafgesetz in Berührung (Sittlichkeitsverbrechen an Kindern). Es sollte daher in einem solchen Fall jeder bis dahin unbesholtene Greis zuerst psychiatrisch untersucht werden. Auch bei den Altersschwachsinnigen, besonders bei den unruhigeren und schwierigeren Fällen, muß man zeitig die Verbringung in eine Anstalt ins Auge fassen. („Blätter für Volksgesundheitspflege“)

Ehrenmeldung.

Die Carnegie-Stiftung für Lebensretter hat in ihrer Sitzung vom 29. Juni 1923 acht Mitgliedern des Samaritervereins Giornico je ein Ehrendiplom und eine Taschenuhr zugesprochen. Diese edlen Samariter hatten sich bei Anlaß der Katastrophe von Bodio am 21. Juli 1921 in hohem Grade ausgezeichnet, indem sie, unbekümmert um Feuer und beständig sich erneuernde Explosionen, heldenhaft in die brennenden Häuser drangen und zahlreiche Verunglückte vom sicheren Untergang retteten. Sie haben durch ihr nachahmenswertes Vorgehen dem Samaritergeist Ehre gemacht. Die Namen dieser Wackeren sind: Giacomo Dal Secco, Erminio Dressi, Venceslas Giudici, Werner Jakob Hug, Ernesto Maffassanti, Olimpio Piccinini, Luigi Rusconi, Dr. Angelo Sciolli.

Aus dem Vereinsleben.

Dietlikon. Am 14. Juli 1923 wurde in Dietlikon und Umgebung ein Samariterverein gegründet. Unsere Vorstandsmittglieder sind folgende: Uebungsleiter und Hilfslehrer: Herr Karl Keller, Wallisellen; Präsidentin: Frau R. Uhler, Dietlikon; Aktuarin: Frau A. Kuegg-Gehring, Dietlikon; Quästörin: Frau

Alice Bloch, Dietlikon; Vizepräsident: Herr Viktor Rigon, Wangen; Materialverwalterin: Frä. Anna Wintsch, „zur Sennhütte“, Dietlikon.

Häggenchwil. „Selbstübung der Samaritervereine Häggenchwil, Bernhardzell und Neukirch mit